

Zusammen zum Ziel!
Workshop-Wochenende, 12.-14. Oktober
 Programm – Detailansicht, Stand: 25.09.

	Freitag
Ab 16:00	Anreise
17:00-18:00	Abendsnack
18:00-19:30	<p>Hannah: Einführung in Intersektionalität & Unity of Oppression (18:00 – 19:30) Intersektionalität – was ist das eigentlich? Und was hat es mit der Unity of Oppression auf sich? Diese Ansätze, welche die gemeinsamen Wurzeln und die verwandten Auswüchse von Herrschaft und Unterdrückung als ein zusammenhängendes Netz begreifen, möchte ich einfürend vorstellen. Hierbei werde ich auch kurz Bezug auf die politische Praxis nehmen. Die Darstellung ist von meinem persönlichen Verständnis gefärbt und keine enzyklopädietaugliche allgemeine 'Wahrheit', wird aber Menschen, die sich bisher weniger oder gar nicht mit diesen Theorien befasst haben, einen ersten Einblick in die Thematik geben – und vielleicht Stoff für Diskussionen.</p> <p><i>Hannah ist seit acht Jahren in verschiedenen Gruppen und Strömungen aktiv, stets mit herrschaftskritischer Motivation und gesellschaftspolitischem Anspruch. Er*sie betrachtet Intersektionalität & Unity of Oppression aus einer pragmatisch-aktivistischen Perspektive und versteht sie als wissenschaftlichen Anarchismus.</i></p>
19:30-20:00	Pause
20:00-20:30	<p>Vorstellung „Zusammen zum Ziel!“ Dieses Workshop-Wochenende findet als eine der Hauptveranstaltungen einer kleinen Kampagne statt. Was die Idee dahinter war und was noch daraus werden kann, dazu hier einige Worte aus dem Orga-Team.</p>

Samstag			
Frühstück			
8:30-10:00			
10:00-11:30	<p>Carla & Kai: Kapitalismuskritik. Eine Einführung In diesem Kapitalismuskritik Einfuehrungs-Workshop werden wir gemeinsam erarbeiten, was Kapitalismus als Herrschafts- und Wirtschaftssystem ausmacht. Anschliessend werde ich in einem kurzen Input-Referat auf die Kapitalismusanalyse von Marx und anderen Theoretiker_innen eingehen.</p> <p><i>Carla ist Aktivistin und Studierende aus Göttingen. Sie beackert theoretisch wie praktisch ein breites Themenspektrum von Feminismus bis Tierbefreiung mit einer antikapitalistischen Grundhaltung.</i></p> <p><i>Kai hat seinen Lebens- und Arbeitsschwerpunkt als Studierender und Aktivist geografisch in Hamburg; thematisch beschäftigt er sich u.a. mit alternativen Bildungsansätzen und Critical Whiteness sowie – Überraschung! - Kapitalismuskritik.</i></p>	<p>Udo: Die politische Behindertenbewegung in Theorie und Praxis (Vortrag) Die Situation behinderter Menschen war vor gut dreißig Jahren von Aussonderung und Fremdbestimmung gekennzeichnet. Die Krüppelbewegung attackierte historisch gewachsene Strukturen und wandte sich gegen unterdrückende Normalitäts-vorstellungen. Die politische Behindertenbewegung entwickelte konstruktiv diverse Wege zur Selbstbehauptung – von den Selbstbestimmt-Leben-Zentren und der Einflussnahme auf die Gesetzgebung bis hin zu den Disability Studies. Der Kontakt zu anderen (sozialen) Bewegungen war nie konfliktfrei, aber nicht aussichtslos ... Ein Überblick über drei Jahrzehnte emanzipatorische Behindertenpolitik zwischen Theorie und Praxis.</p> <p><i>Udo Sierck ist seit Ende der siebziger Jahre mit vielfältigen Aktivitäten in der emanzipatorischen Behindertenpolitik aktiv. Der ausgebildete Diplom-Bibliothekar arbeitet als Hochschul-Lehrbeauftragter, Herausgeber und Autor, hinterfragt die Normalität des Alltags und konfrontiert sie mit der Sichtweise aus der Perspektive der behinderten Person. Diese ganz persönlichen Erfahrungen verbinden sich in seinen Referaten und Beiträgen mit eher wissenschaftlichen Erkundungen.</i></p>	<p>Mo: Einführung in die herrschaftskritische Tierrechts-/Tierbefreiungsbewegung Die herrschaftskritische Tierrechts-/Tierbefreiungsbewegung möchte die nicht menschlichen Tiere (denn auch Menschen sind Tiere) aus ihrer Unterdrückung befreien, sodass sie als gleichwertige Lebewesen angesehen werden. Damit sollen Menschen nicht ab, sondern nicht menschliche Tiere aufgewertet werden. Tiere sollen nicht mehr für menschliche Zwecke wie z.B. Fleisch, Milch, Eier, Unterhaltung und Wissenschaft gefangen gehalten, ausgebeutet und getötet werden, sondern ihr eigenes selbstbestimmtes Leben in Freiheit führen. Bei diesem politischen Kampf soll anderen emanzipatorischen Strömungen nicht in den Rücken gefallen werden, sondern es wird angestrebt mit anderen emanzipatorischen Bestrebungen zusammen zu einer befreiten Gesellschaft zu gelangen.</p> <p><i>Mo ist herrschaftskritische Aktivistin mit Schwerpunkt auf Tierbefreiungsarbeit und Umweltthemen aus Braunschweig.</i></p>

11:30-12:00	Pause		
12:00-13:30	<p>Hannah: Kapitalismuskritik und Tierbefreiung – ohne einander nicht zu denken</p> <p>Wie hängen Kapitalismus und Tierausbeutung historisch und systemisch zusammen? Können wir das eine abschaffen, ohne auch das andere anzugehen? Was ist falsch an der Idee des veganen Kapitalismus? Diese Fragen werden wir in ihrer Komplexität nur streifen können, uns aber genügend in sie einarbeiten zu können, um zu erkennen: Das Wirtschaftssystem ist kein alleiniger Hauptwiderspruch, wohl aber eine Größe, mit der gerechnet werden muss, will mensch die Unterdrückung der Tiere beenden. Und: Ein Kapitalismus ohne Tierausbeutung ist letztlich nicht möglich. Zumindest ist es das, was ich in meinem Input-Referat behaupten und untermauern werde. Inwiefern diese Standpunkte übernommen und umgesetzt werden, kann sich in einem folgenden Workshop-Teil ergeben.</p> <p><i>Hannah ist seit acht Jahren in verschiedenen Gruppen und Strömungen aktiv, stets mit herrschaftskritischer Motivation und gesellschaftspolitischem Anspruch.</i></p>	<p>Philipp & Scarlett: Scheidelinien – über Sexismus, Rassismus und Klassismus</p> <p>Der Workshop "Scheidelinien - über Sexismus, Rassismus und Klassismus" hat das gleichnamige Buch von Anja Meulenbelt zum Thema. Zunächst gibt es ein Input-Referat über die wichtigsten Thesen des Buches. Anschließend werden wir uns an ein paar ausgewählten, besonders aufschlussreichen Kapiteln gemeinsam die Zusammenhänge von Sexismus, Rassismus und Klassismus erarbeiten.</p> <p>Mit ihrem Buch "Scheidelinien" setzt sich Anja Meulenbelt bewusst zwischen alle Stühle. Sie legt den Finger auf die sichtbaren, aber auch auf die versteckten Barrieren innerhalb unserer Gesellschaft und entblößt das diskriminierende Verhalten der angeblich Gerechten. Jede_r von uns gelangt in Situationen, in denen er_sie sich rassistisch, sexistisch oder herrschaftsüchtig aufführt. Jede_r ist gleichzeitig sowohl Unterdrücker_in wie Unterdrückte_r. Zur weiblichen Hälfte der Bevölkerung zu gehören macht allein nicht toleranter oder fairer, nur weil mensch in einer Hinsicht – der Geschlechtszugehörigkeit – zu den Machtloseren zählt. Wie rassistisch ist das Verhalten einer Hausbesitzerin gegenüber ihrer schwarzen Putzfrau? Wie triumphierend gebärdet sich die Angestellte gegenüber der Arbeiterin?</p> <p>Aber: "Es ist sinnlos in Begriffen von `Schuld` zu reden. Wer hat sich schließlich bewusst dazu</p>	<p>Hannah: Nation und Kapital</p> <p>Wie können Gewaltausbrüche von Neonazis im Kontext der nationalistischen Normalität erklärt werden, und in welchem Verhältnis steht die Ideologie der Nation zum Kapitalismus? Mit diesen und verwandten Fragen werden wir in diesem Workshop näher beschäftigen.</p> <p><i>Hannah ist Mitglied der „Jungen Linken gegen Kapital und Nation“, die mit der Partei „Die Linke“ übrigens rein gar nichts zu tun hat. Unter dem Motto „Krieg den Hütten, Paläste für Alle“ publiziert die linksradikale Gruppe unorthodoxe, aber fundierte Thesen und gibt Workshops zu vielen politischen Themen. Mehr dazu auf http://junge-linke.org/.</i></p>

		<p>entschieden zu eine_m/r Rassist_en/in oder eine_r/m Sexist_en/in geformt zu werden? Schuld ist ein unproduktives und lämendes Gefühl. Wir haben uns unsere Sozialisation nicht selbst ausgesucht. Aber wir sind verantwortlich für unser zukünftiges Verhalten."</p> <p><i>Philipp ist anarchistischer Aktivist aus Braunschweig. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf gesellschaftspolitischer Tierbefreiungsarbeit sowie der Schaffung von Alternativen im Hier und Jetzt.</i></p> <p><i>Scarlett alias Anja Gith ist Teil des Orgateams der Kampagne „Zusammen zum Ziel!“ Sie war im Tierschutz aktiv, über den sie zur Idee der gesellschaftlichen Tierbefreiung und zu einer generellen Herrschaftskritik gelangte. In diesem Sinne entschloss sie sich 2010 zum Vollzeitaktivismus.</i></p>	
13:30-15:00	Mittagspause		
15:00-16:30	<p>Christian – Von Versuchen der Dekonstruktion des Privateigentums Macht Privateigentum gesellschaftlich Sinn? Welche Privilegien sind mit ihm verknüpft, und aus welcher gesellschaftlichen Position lassen sich alternative Wege gehen? Zu diesen Fragen werde ich in einem kurzen Input-Referat historische und aktuelle Ansätze vorstellen. Danach würde ich einen freien Austausch von</p>	<p>Friederike: Sexismus und Speziesismus, angelehnt an Carol Adams („The Sexual Politics of Meat“) Es gibt eine Vielzahl von Zusammenhängen zwischen Sexismus und Speziesismus: Ähnliche Rechtfertigungs-strategien mithilfe ähnlicher Konstruktionen von Gruppen mit bestimmten Eigenschaften (Frauen und Tiere gelten als irrational, naturhaft, passiv, untermenschlich); ähnliche grafische Repräsentationen von Frauen und Tieren als konsumierbare</p>	<p>Lou: Definitionsmacht Als ein aus der Antisexismusarbeit stammendes Konzept, das sich jedoch zur Unterstützung von jedweder Diskriminierung betroffener Menschen eignet, steht die Definitionsmacht von jeher in einem intersektionellen Kontext. Sie besagt, dass Anfang und Ende unterdrückerischer und diskriminierender Gewalt nicht per Dogma oder Gesetzestext, sondern nur durch die</p>

	<p>Erfahrungen und Gedanken zum Thema anregen.</p> <p><i>Christian kommt aus einem kleinen Dorf in Nordhessen und beschäftigt sich praktisch mit der Umgestaltung der herrschenden Verhältnisse.</i></p>	<p>Objekte; komplexe Wechselwirkungen der Gewaltstrukturen gegen beide Gruppen (Mord an Haustieren als psychische Gewalt an Frauen); wechselseitige Einflüsse der jeweiligen Ideologie auf Emanzipationsbestrebungen (z. B. Diskreditierung von Empathie mit Tieren als weibliche Schwäche).</p> <p>Einige dieser Zusammenhänge hat Carol Adams in ihrem Buch "The Sexual Politics of Meat" von 1990 beschrieben und analysiert. In dem Vortrag wird erstens das Buch vorgestellt, zweitens werden in Anlehnung an andere Autor_innen weitere Zusammenhänge von Sexismus und Speziesismus erklärt und drittens werden Bilder aus Werbung und Medien der letzten Jahre gezeigt, die manche der Zusammenhänge veranschaulichen. Danach ist Zeit für Fragen und Diskussion.</p> <p><i>Friederike Schmitz hat Philosophie und Neuere deutsche Literatur studiert und schreibt an einer Doktorarbeit über Methoden in der Philosophie. Sie hat als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Heidelberg u. a. Seminare zu feministischer Philosophie, zur Tierethik und zum Mensch-Tier-Verhältnis gegeben; zur Zeit ist sie an der Universität Tübingen angestellt</i></p>	<p>Betroffenen selbst bestimmt werden kann: Sie haben die Definitionsmacht. Oft unwillkürlich oder absichtlich missverstanden und diskreditiert, spielt das Konzept doch seit Jahren eine wichtige Rolle in der Umsetzung emanzipatorischer Ideen.</p> <p>In diesem Workshop soll das Konzept vorgestellt und können seine Möglichkeiten und Limitierungen erarbeitet werden.</p> <p><i>Lou ist feministische Aktivistin aus Braunschweig. In der Definitionsmacht sieht sie auch einen Ausdruck selbstbestimmter Formen des Umgangs miteinander, die Justiz und staatliche Repression als langfristige Perspektive abschaffen helfen können.</i></p>
16:30-17:00	Pause		

<p>17:00-18:30</p>	<p>Schnitzel: Aktionsplanung I Ich werde einen kurzen Input zu verschiedenen kreativen Aktionsformen geben. Hierbei wird der Fokus auf strömungsübergreifenden Ansätzen zu komplexeren gesellschaftspolitischen Problemen liegen. Im Folgenden ist Raum, den die Gruppe zur Herausarbeitung eigener Konzepte nutzen kann. Diese können nebeneinandergestellt oder zu einem Aktionstag / einer Aktionsreihe kombiniert werden.</p> <p><i>Schnitzel ist unabhängiger Aktivist aus Braunschweig.</i></p>	<p>Viruletta: Reflexion eigener Privilegien und Für-Andere-Sprechen in der Tierbefreiungsbewegung In diesem Workshop mit Input-Referat geht es um eine kritische Selbstbetrachtung der Tierbefreiungsbewegung: Wie gehen wir in unserer politischen Arbeit mit eigenen Privilegien um? PETA-Kritik wird eine Rolle spielen, aber auch eigene Erfahrungen in autonomen Gruppen sollen in den Fokus gerückt werden.</p> <p><i>Viruletta ist 1987 unter dem Klarnamen Anne-Carina Lischewski geboren worden. Sie lebt und studiert derzeit im Ruhrgebiet, wo sie sich neben ihren Hunden am liebsten Theorien und Utopien einer besseren Welt widmet. Weil es ihr schwer fällt, sich hierbei auf ein Themenfeld zu begrenzen, beschäftigt sie sich inzwischen allgemein mit Privilegien, Sprecher*innenpositionen und Intersektionalität. Darüber schreibt sie auf maedchenmannschaft.net und ihrem Blog viruletta.blogspot.de.</i></p>	
<p>19:00:00 Abendessen</p> <p>Später spielt FaulenzA!</p>			

Sonntag	
8:30 – 10:00	Frühstück
10:00-11:30	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <p>Helga: How to make your activist space a Safe Space Möglichst viele Menschen zu erreichen ist eines der Ziele einer jeden aktivistischen Gruppe. Oft genug ist es allerdings schon schwierig, aktive Mitglieder für die Gruppe selbst zu gewinnen. Schuld sind Hürden zur Teilnahme und bei der Mitarbeit. In diesem Workshop soll erarbeitet werden, welche Hürden es geben kann und wie sie ausgeräumt werden können.</p> <p><i>Helga Hansen studierte Biotechnologie und Zellbiologie in Flensburg, Liverpool und Osnabrück. Seit 2009 schreibt sie darüber hinaus beim feministischen Weblog Mädchenmannschaft. Sie arbeitet im Gleichstellungsbüro der TU Braunschweig und verbringt ihre Zeit gerne mit Computerspielen, Science Fiction-Serien und Twitter. Entgegen landläufiger Klischees trägt sie gerne Nagellack, hat aber wirklich kurze Haare.</i></p> </div> <div style="width: 48%;"> <p>Philipp & Scarlett: Zusammenwirken verschiedener Herrschaftsmechanismen in der industriellen Tierhaltung In diesem Workshop werden die verschiedenen Ausbeutungs- und Unterdrückungsverhältnisse dargestellt, welche die industrielle Tierhaltung nach sich zieht, wie zum Beispiel die Unterdrückung und Vertreibung kleinbäuerlicher, indigener Familien in Südamerika für den Futtermittelanbau, die Herrschaft des Menschen über die Umwelt und die Ausbeutung derselben, die Unterdrückung sogenannter Nutztiere sowie die prekären Arbeitsbedingungen in Schlachthöfen.</p> <p>Wer aus dem einen oder anderen Grund gegen industrielle Tierhaltung aktiv ist, wird zwangsläufig auch mit den anderen Ausbeutungs- und Unterdrückungsverhältnissen in Kontakt kommen, da diese durch den Faktor industrielle Tierhaltung untrennbar miteinander verbunden sind.</p> <p><i>Philipp ist anarchistischer Aktivist aus Braunschweig. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf gesellschaftspolitischer Tierbefreiungsarbeit sowie der Schaffung von Alternativen im Hier und Jetzt.</i></p> <p><i>Scarlett alias Anja Gith ist Teil des Orgateams der Kampagne „Zusammen zum Ziel!“ Sie war im Tierschutz aktiv, über den sie zur Idee der gesellschaftlichen Tierbefreiung und zu einer generellen Herrschaftskritik gelangte. In diesem Sinne entschloss sie sich 2010 zum Vollzeitaktivismus.</i></p> </div> </div>
11:30-12:00	Pause (fortlaufend Buffet)

12:00-13:30	<p>Nadine: Übertragbarkeit von Intersektionalität und ihre Konsequenz auf die feministische Praxis Es gibt einen kleinen Input zum Thema, gefolgt von einem längeren Workshop-Teil, in die Teilnehmer*innen ihre eigenen Ideen und Erfahrungen einbringen können.</p> <p><i>Nadine Lantzsch verbringt den Großteil ihrer Zeit als Autorin, Aktivistin und Bassistin in der radikal-feministischen Punkband Respect My Fist. Außerdem schreibt sie für die Mädchenmannschaft.</i></p>	<p>Urmila: Was bedeutet das Zusammenkommen verschiedener Machtverhältnisse für uns? Teil I Im Workshop werden die theoretischen Konzepte und das am Wochenende darüber hinaus zu Intersektionalität Erfahrene auf das eigene Handeln und Engagement angewendet: Mit welchen Machtverhältnissen setze ich mich in meinen Handlungen und Engagement auseinander, mit welchen nicht? Wie sind diese Machtverhältnisse miteinander verflochten? Wie beeinflussen die Verflechtungen meine Handlungen und mein Engagement und welche Konsequenzen haben sie? Im Workshop wechseln sich Diskussionen in der ganzen Gruppe mit Arbeitsgruppenphasen ab. Die Workshop-Anleitende bietet kritische Nachfragen und Analyseperspektiven an.</p> <p><i>Urmila Goel, freiberufliche Wissenschaftlerin, Bloggerin und Trainerin mit den Schwerpunkten Migration, Rassismus, Heteronormativität und den Verflechtungen von Machtverhältnissen. Mehr Informationen auf http://www.urmila.de/.</i></p>
13:30-14:00	Pause (fortlaufend Buffet)	
14:00-15:30	<p>Schnitzel: Aktionsplanung II Die Ideen vom Teil I können hier konkretisiert werden. Es können auch gern neue Menschen dazustoßen.</p>	<p>Urmila: Was bedeutet das Zusammenkommen verschiedener Machtverhältnisse für uns? Teil II (Beschreibung siehe Teil I)</p>
15:30-16:30	Pause	
16:30-17:30	Abschlussrunde (Ende flexibel; wir haben so viel Zeit, wie wir brauchen.)	
	Abreise	